

Presse



Polizeiinspektion
Verden/Osterholz
Pressestelle



Landkreis Osterholz
Pressestelle

Gemeinsame Pressemitteilung von Landkreis Osterholz und Polizeiinspektion Verden/Osterholz

19.04.2023

++ Polizeiinspektion Verden/Osterholz und Landkreis Osterholz veröffentlichen Verkehrslagebild 2022 ++ Moderater Anstieg der Unfallzahlen ++ Überprüfung der Fahrtüchtigkeit und Prävention bei Risikogruppen werden Schwerpunkt der Verkehrssicherheitsarbeit ++

Verantwortliche der Polizeiinspektion Verden/Osterholz:

Antje Schlichtmann, Leiterin der Polizeiinspektion

Christina Kappenberg, Leiterin Einsatz in der Polizeiinspektion

Heiko Bettin, Sachbearbeiter Einsatz und Verkehr

Andrea Sudmann, Sachbearbeiterin Prävention

Sarah Schlierkamp, Pressesprecherin

Verantwortliche des Landkreises Osterholz:

Bernd Lütjen, Landrat

Dominik Vinbruck, Dezernent für Ordnung, Bauen, Umwelt

Anke Stelljes, Leiterin des Straßenverkehrsamtes

Sven Sonström, Pressesprecher

Landkreis Osterholz. Die Polizeiinspektion Verden/Osterholz und der Landkreis Osterholz veröffentlichen nachfolgend das Verkehrslagebild 2022 für den Bereich des Landkreises Osterholz.

1. Gesamtunfallzahlen

Die Gesamtunfallzahl im Landkreis Osterholz ist im Vergleich zum Vorjahr um rund 2,7 Prozent auf 2.641 gestiegen (2021: 2.571) und liegt damit unter dem Trend des Landes Niedersachsen. In ganz Niedersachsen stiegen die Unfälle um 4,1 Prozent auf 199.982.

Die meisten Unfälle wurden in der Stadt Osterholz-Scharmbeck (820) verzeichnet, die wenigsten in der Gemeinde Grasberg mit 121.

Der deutliche Rückgang der Gesamtunfallzahl in den Jahren 2020 und 2021 dürfte mit den Einschränkungen der CORONA-Pandemie und ihrer Lock-Down-Phase zu begründen sein. Im Gegensatz dazu nahm der Fahrzeugverkehr anschließend wieder zu, wodurch die moderate Steigerung der Unfälle zu erklären sein dürfte. Die Gesamtzahl der Unfälle liegt dabei jedoch unterhalb der Zahlen von 2015 bis 2019.

Durch Antje Schlichtmann, Leiterin der Polizeiinspektion, kann berichtet werden: „Nach Beendigung der Corona-Maßnahmen sind Menschen insgesamt wieder mehr unterwegs – auch mit dem Auto, Motorrad oder Fahrrad. Eine ganzheitliche Verkehrssicherheitsarbeit ist daher wichtiger Bestandteil der polizeilichen Arbeit. Insbesondere den sogenannten Risikogruppen, wie zum Beispiel ältere Verkehrsteilnehmende oder schwächere Verkehrsteilnehmende - wie Fahrradfahrende - wollen wir Unterstützungsangebote unterbreiten und häufige Unfallursachen in den Fokus nehmen.“

2. Schwere Verkehrsunfälle / Getötete

Die Anzahl der auf den Straßen des Landkreises Osterholz getöteten Menschen ist im Jahr 2022 von zwei im Vorjahr auf drei Personen gestiegen.

Zwei Personen kamen außerorts und eine Person kam innerhalb geschlossener Ortschaften unfallbedingt ums Leben. Zwei der tödlich verlaufenden Verkehrsunfälle waren in der Gemeinde Schwanewede zu verzeichnen, ein Mensch kam bei einem Verkehrsunfall in Lilienthal ums Leben. Ursächlich waren hierbei ein Vorfahrtsverstoß zum Nachteil eines Fußgängers, ein Einbiegen in den fließenden Verkehr eines Fahrradfahrers sowie ein eigens

verschuldetes Abkommen eines Motorradfahrers von der Fahrbahn. Kein tödlich verlaufender Verkehrsunfall fand an einer sogenannten Unfallhäufungsstelle statt.

Mit 76 Personen wurden im Jahr 2022 im Landkreis Osterholz sieben Personen mehr schwer verletzt als im Vorjahr.

Die Analyse dieser Unfälle bestärkt den Landkreis und die Polizei weiterhin, Verkehrsüberwachungsmaßnahmen durchzuführen sowie ein breitgefächertes Präventionsprogramm anzubieten.

In der Risikogruppe der „Jungen Fahranfänge*innen“ (18-24 Jahre) registrierte die Polizei im Jahr 2021 sieben Schwerstverletzte (getötete und schwerverletzte Personen; 2021: acht). Ein Anstieg konnte allerdings in der Risikogruppe „Seniorinnen“ (über 64 Jahre) registriert werden. In dieser Kategorie wurden 25 Fälle festgestellt (2021: 19).

Im Vergleich dazu stieg die Zahl der getöteten Verkehrsteilnehmer*innen im Land Niedersachsen um fast fünf Prozent (2021: 352, 2022: 370). Die Zahl der schwer verletzten Personen stieg ebenfalls auf 5.608 in 2022 (2021: 5.197).

*„Die Verkehrssicherheitsarbeit ist seit Jahren wichtiger Bestandteil für Polizei, Landkreis und weitere Kooperationspartner. Die Anzahl der schwerverletzten Fahranfänger*innen zeigt, dass wir an der etablierten Verkehrsprävention – wie dem Fahrschulprojekt – festhalten und diese weiter ausbauen müssen.“, erklärt Christina Kappenberg, Leiterin Einsatz der PI Verden/Osterholz.*

3. Unfälle im Zusammenhang mit zweirädrigen Fahrzeugen

An den 2.642 registrierten Unfällen im Landkreis Osterholz im Jahr 2022 hatten 222 Zweiräder ihren Anteil. Darunter wurden in 124 Fällen Fahrräder und in 42 Fällen Pedelecs verzeichnet.

Bei Unfällen von oder mit Zweiradfahrenden kam es allerdings zu einem sehr großen Anteil zu Verletzungen der Beteiligten. Schwerverletzt wurden bei Unfällen 34 Zweiradfahrenden. Dies entspricht einem Anteil von rund 45 Prozent der Schwerverletzten. 136 Zweiradfahrende wurden leicht verletzt.

Dass die Nutzenden von zweirädrigen Fahrzeugen tendenziell im Falle eines Verkehrsunfalls eher verletzt werden als Nutzende mehrspuriger Fahrzeuge, geht auf den schwächeren Schutz zurück. Von 222 beteiligten Zweiradfahrenden im Landkreis Osterholz wurden 170

leicht, schwer oder sogar tödlich verletzt. Das bedeutet, dass über 75 Prozent der Zweiradunfälle mit Verletzungen einhergehen.

Die Beteiligung von Pedelecs am Unfallgeschehen ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich angestiegen. Beim Benutzen dieser Fahrzeuge ist daher besondere Vorsicht geboten, da sie bei gleichem Kraftaufwand oftmals schneller geführt werden als Fahrräder. Insbesondere an Einmündungen oder Grundstückzufahrten werden Pedelecs zu schnell herangeführt und können somit durch andere Verkehrsteilnehmende nicht rechtzeitig erkannt werden, auch wenn sie bevorrechtigt unterwegs sind. Das rechtswidrige Benutzen von Radwegen in falscher Richtung - oder gar Gehwegen - erhöht zusätzlich diese Gefahrenmomente.

Eine Helmpflicht besteht während der Fahrt mit einem Pedelec nicht. Dennoch empfiehlt die Polizei das Tragen eines Helms, um sich selbst maßgeblich zu schützen.

Bereits jetzt werden verschiedene Präventionsaktionen für Zweiradfahrende angeboten: Flächendeckend im Landkreis Osterholz durchgeführte Fahrradprüfungen in den Grundschulen und regelmäßige Kontrollen der Beleuchtung im Rahmen der Schulwegsicherung helfen Kindern, sicher zur Schule kommen. Speziell für Pedelec fahrende Bürger*innen bietet die Polizeiinspektion Verden/Osterholz ein Training an, in dem Gefahrenmomente dargestellt werden und der sichere Umgang mit dem Fahrrad vertieft wird.

Christina Kappenberg, Leiterin der PI Verden/Osterholz, zeigt Angebote der im Landkreis Verden auf: „Zweiradfahrende – egal ob Fahrrad, Pedelec oder Motorrad – sind einem höheren Verletzungsrisiko bei Verkehrsunfällen ausgesetzt. Ganzheitliche Präventionsangebote sollen den Fokus auf diese Risikogruppe lenken. Geplant ist beispielsweise ein Motorrad-Aktionstag am 14. Mai dieses Jahres, bei welchem nicht zuletzt auf die besonderen Risiken aufmerksam gemacht werden soll.“

Andrea Sudmann, Sachbearbeiterin Prävention, ergänzt dazu: „Wir bieten diese Trainings regelmäßig an, aber es besteht auch die Möglichkeit, dass Vereine oder Ortschaftsverbände auf uns zukommen. Wir würden dann diese Trainings auch außer der Reihe ausrichten.“

4. Unfallursachen

Die Unfallursachen „ungenügender Sicherheitsabstand“, „nicht angepasste Geschwindigkeit“, „Vorfahrtsmissachtungen“ und „Fehler beim Einfahren in den fließenden Verkehr“ (z.B. aus einem Grundstück) stellten mit 598 Fällen den Hauptanteil der Unfälle dar.

Diese Zahl ist in etwa gleichzusetzen mit den polizeilich registrierten Wildunfällen (643). Hierbei handelt es sich jedoch nicht um eine personenbezogene Unfallursache, da die Verkehrsteilnehmenden hier überwiegend nicht die Ursache setzen und der Zusammenstoß mit Wild kaum vermeidbar ist. Allerdings gilt der Grundsatz „Geschwindigkeitsreduzierung verkürzt den Reaktionsweg und minimiert die Unfallfolgen!“

„Heiko Bettin, Sachbearbeiter Einsatz und Verkehr erklärt dazu: „Grundsätzlich muss jeder Verkehrsteilnehmer seine Geschwindigkeit den geltenden Umweltbedingungen wie Wetter (Schnee, Eis, Nebel, Sonnenblendung), Straßenzustand, aber eben auch Jahreszeit anpassen. Wir führen ergänzend dazu natürlich Auswertungen durch, um vor gefährlichen Situationen warnen zu können. Doch muss jeder Einzelne wissen, dass insbesondere in bewaldeten Gebieten nicht beeinflussbare Risikofaktoren bestehen und muss seine Fahrweise entsprechend anpassen.“

Einen hohen Wert erreichen auch die Unfälle, die durch Fehler beim Wenden oder Rückwärtsfahren verursacht werden (500). Hier handelt es sich meistens um sogenannte Parkplatzunfälle, die oftmals mit eher geringen Sachschäden einhergehen. Allerdings tritt hier häufig das Phänomen der Unfallflucht auf.

Auf Ablenkung innerhalb des Fahrzeugs dürfte zudem erneut eine Vielzahl von Unfällen zurückzuführen sein. Hierunter können Unfälle fallen, bei denen Verkehrsteilnehmende beispielsweise in einer Kurve geradeausfahren oder innerorts am Fahrbahnrand geparkte Fahrzeuge touchieren. Die Registrierung und klare Zuordnung zu dieser Unfallursache gestaltet sich im Rahmen der polizeilichen Unfallaufnahme als schwierig, da es häufig an konkreten Beobachtungen Dritter fehlt und die Verursacher wahrscheinlich häufig diesen Grund der Unfallursache verschweigen. Die Anzahl der festgestellten „Handyverstöße ohne Unfall“ durch die Polizei lässt einen solchen Rückschluss jedoch zu.

„Jede Ablenkung stellt ein erhöhtes Unfallrisiko dar. Vor allem im Bereich ‚Handy am Steuer‘ wollen wir weiterhin Verstöße ahnden und auch mit technischen Mitteln entsprechende Verhaltensweisen aufhellen.“ betont Antje Schlichtmann, Leiterin der Polizeiinspektion.

5. Verkehrsunfallfluchten

Im Jahr 2022 stiegen die Unfallfluchten leicht auf 515 Fälle (2021: 483). Die Aufklärungsquote lag bei rund 42,4 Prozent und orientierte sich somit am Vorjahresniveau. In Verhältnis gesetzt kann festgestellt werden, dass bei ca. 19,5 Prozent der Gesamtunfälle, also etwa einem Fünftel, eine Unfallflucht - und somit eine Straftat - vorgelegen hat.

6. Trunkenheit / Drogen im Straßenverkehr

Insgesamt wurden im Jahr 2022 140 alkoholisierte Personen im Straßenverkehr kontrolliert (2021: 127). Hiervon wurden im Jahr 2022 48 Personen im Rahmen von Verkehrsunfallaufnahmen festgestellt (2021: 39). Die Zahl der alkoholisierten Fahrzeugführer, die bei Verkehrskontrollen festgestellt wurden, ist im Vergleich zum Vorjahr von 88 auf 92 im Landkreis Osterholz leicht gestiegen.

Die Zahl der festgestellten Fahrten unter Einfluss von Rauschmitteln lag 2022 bei 37. Davon wurde bei drei Fahrenden in 2022 die Rauschbeeinflussung im Rahmen einer Unfallaufnahme verzeichnet.

*Antje Schlichtmann, Leiterin der Polizeiinspektion, betont in diesem Zusammenhang: „Obwohl die polizeilich festgestellten Fahrten unter dem Einfluss von Betäubungsmitteln im Landkreis Verden gesunken sind, werden wir weiterhin die Fahrtüchtigkeit der Fahrzeugführenden dahingehend kontrollieren. Zeitgleich haben wir im Bereich der alkoholisierten Menschen am Steuer einen leichten Anstieg festgestellt. Dies bestärkt uns, auch zukünftig ein besonderes Augenmerk auf eine mögliche Beeinflussung von Fahrer*innen zu legen.“*

7. Verkehrsüberwachung

Die polizeiliche Verkehrsüberwachung orientiert sich grundsätzlich am Unfalllagebild und soll der Bekämpfung der Unfallursachen dienen. Daher wurden 2022 unter anderem gezielte Kontrollen der Geschwindigkeit durchgeführt.

Aus den durch Landkreis Osterholz und Beamt*innen der Polizeiinspektion Verden/Osterholz getätigten Verkehrsüberwachungsmaßnahmen resultierten insgesamt 28.606 Verstöße.

Auch im Jahr 2022 werden Verkehrsüberwachungen auf dem Bereich der Geschwindigkeitsüberwachung fortgeführt. Dabei kommt es beispielsweise im Rahmen von Schwerpunktwochen zu gemeinsamen Überwachungsaktionen beider Institutionen. Auf motorisierte Zweiradfahrende wird in puncto Geschwindigkeit ein besonderes Augenmerk gelegt.

Als neues strategische Schwerpunktthema wird im Jahr 2023 erneut die Überwachung der Fahrtüchtigkeit forciert. Die Fahrtüchtigkeit bildet die Grundlage für die sichere Teilnahme am Straßenverkehr. Fehlende Fahrtüchtigkeit gefährdet sowohl Verursachende selbst als auch unbeteiligte Verkehrsteilnehmende, die dadurch ohne eigenes Verschulden in Verkehrsunfälle

verwickelt werden können. Eine fehlende Fahrtüchtigkeit kommt unter anderem durch Alkoholisierung oder durch die Beeinflussung durch Drogen oder Medikamente in Frage.

Weiterhin werden Aspekte der Ablenkung insbesondere mittels Mobiltelefonen und die Überwachung geltender Verkehrsregeln, wie beispielsweise das Anlegen des Sicherheitsgurtes im Rahmen der allgemeinpolizeilichen Aufgaben überprüft.

8. Präventionsmaßnahmen für den sicheren Straßenverkehr im Landkreis Osterholz

Der Landkreis Osterholz, die Polizeiinspektion Verden/Osterholz und weitere Kooperationspartner bieten den Bürger*innen ein vielfältiges Präventionsangebot, um den Hauptunfallursachen sowie den Gefahren und Risiken im Straßenverkehr zu begegnen. Mithilfe der einzelnen Projekte werden nicht nur die unterschiedlichen Altersgruppen von dem Kindergarten, über die Schulzeit bis zum Seniorenalter angesprochen. Darüber hinaus finden auch die Besonderheiten durch unterschiedliche Fahrzeuge bei der Teilnahme am Straßenverkehr Berücksichtigung. Angeboten werden folgende Veranstaltungen und Seminare:

- **Verkehrserziehung in Kindergärten und Grundschulen (u. a. Fahrradprüfungen)**
- **Drogenprävention – „Wir sind klar“**
- **Fahrschulprojekt**
- **Fahrsicherheitstrainings für Fahranfänger**
- **Alte Hasen – Sicher im Straßenverkehr**
- **Fit im Auto**
- **Pedelec-Training**

In Zusammenarbeit mit dem Polizeikommissariat Osterholz und ProArbeit (Musterhaus zum Wohnen mit Zukunft) führt der ADFC-Kreisverband Osterholz mit ausgebildeten Fahrsicherheitstrainern ein Pedelec-Training durch. Zielgruppe sind Seniorinnen und Senioren. Geplant sind vier Termine. Diese Trainings werden mit einem Zuschuss des Landkreises Osterholz gefördert.

Zusätzlich werden Gutscheine für Fahrsicherheitstrainings für Fahranfänger*innen sowie Fahr-Fitness-Check für Senior*innen ausgegeben.

Nachdem im Zuge der Corona-Beschränkungen auch Präventionsangebote eingeschränkt werden mussten, konnten 2022 wieder vermehrt Veranstaltungen angeboten werden. In diesem Jahr wird erneut ein ganzheitliches Präventionsprogramm avisiert, erste Termine haben bereits stattgefunden.

Der vierstündige Vortrag „Wir sind klar“ in den weiterführenden Schulen zur Sucht- und Drogenprävention ist geeignet für die Jahrgänge 8-10 und umfasst verschiedene Auswirkungen von Sucht und Suchtmitteln und bietet Handlungsalternativen und Bewältigungsstrategien. Interessierte Schulen sind angehalten, Kontakt mit der Polizei - zwecks Terminabsprachen - aufzunehmen.

Im Rahmen des Präventionsprogrammes „Fit im Auto“ sind für 2023 bereits zwei Termine vorgeplant:

17. Mai und 19. Juli 2023

Ziel der Aktionstage ist es, ein Fahrsicherheitstraining für einen selbstbestimmten Alltag im Alter durch eine sichere Teilnahme am Straßenverkehr anzubieten. Nähere Informationen können einer bereits veröffentlichten Pressemitteilung entnommen werden.

„Ende letzten Jahres haben wir im Rahmen von jährlichen Unfallkommissionen Schwerpunkte mit den Kommunen und Straßenverkehrsbehörden thematisiert. Durch eine enge Zusammenarbeit, gezielte Maßnahmen und Verkehrskontrollen wollen wir Risikofaktoren minimieren und - neben der alltäglichen Verkehrssicherheitsarbeit - die Teilnahme am Straßenverkehr für alle Menschen sicherer gestalten.“, resümiert Christina Kappenberg, Leiterin Einsatz.

9. Finanzierung der Verkehrssicherheitsarbeit

Bereits seit Jahren setzt der Landkreis Osterholz mit Investitionen in die Sicherheit im Straßenverkehr einen eigenen Schwerpunkt.

„Die Überschüsse aus unserer kommunalen Verkehrsüberwachung nutzen wir ausschließlich zur Verbesserung der Verkehrssicherheit im Landkreis Osterholz“, betonte Landrat Bernd Lütjen, „auf diese Weise können wir unterschiedliche Projekte finanzieren, wie zum Beispiel die Sanierung von Radwegen, Pkw-Sicherheitstrainings an Schulen, die Verkehrserziehung an Kindergärten und Grundschulen, Fahr-Fitness-Checks Senioren sowie viele weitere Projekte.“

Hierfür standen im Jahr 2022 Überschüsse in Höhe von 265.844 Euro zur Verfügung. Für das Jahr 2023 ist eine Auszahlung in Höhe von 430.177 Euro geplant.